

Beitrag ans Stadttheater steht nicht fest

WORB Noch ist nicht klar, ob und allenfalls wie viel die Gemeinde an die Sanierung des Stadttheaters zahlt. Das Parlament hat den vollen Beitrag abgelehnt und die Kompetenz dem Gemeinderat übertragen.

Eines ist sicher: Die Gemeinde Worb wird nicht 258 606 Franken an die Sanierung des Stadttheaters Bern bezahlen. Das Ortsparlament folgte gestern Abend dem Antrag des Gemeinderates und lehnte den für Worb ermittelten Beitrag ab – mit 32 Ja gegen 3 Nein bei 3 Enthaltungen. Zugleich wurde dem Gemeinderat empfohlen, einen Beitrag im Rahmen der eigenen Kreditkom-

petenz bis zu 150 000 Franken zu bewilligen. Wie viel Geld die Exekutive sprechen wird, ist nicht klar. Der Rat sei bisher von einem Beitrag bis zur Hälfte der 258 000 Franken ausgegangen, sagte Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP) gestern vor der Behandlung des Geschäfts. «Wir werden diese Debatte aber genau verfolgen und unsere Schlüsse daraus ziehen», kündigte er an.

Die Signale aus dem Parlament fielen gestern Abend aber nicht eindeutig aus. GLP-Fraktions-sprecherin Vanessa Brook sagte, die regionale Solidarität dürfe trotz der schwierigen Finanzlage Worbs nicht aufgegehen werden. Der Gemeinderat solle «einen

angemessenen Betrag» sprechen. Ähnlich tönte es bei der SP. Sie beantragte, das Parlament solle 150 000 Franken sprechen, also einen Betrag knapp oberhalb der Gemeinderatslimite. Dieser Antrag wurde aber klar abgelehnt. Die Fraktionen von SVP, EVP und FDP jedoch legten dem Gemeinderat nahe, keinen Beitrag zu sprechen. «Wir können es uns nicht leisten», sagte Corinne Jörg (FDP). Bei einem Verzicht könne Worb sparen und eventuell gar auf die Steuererhöhung verzichten, meinte Niklaus Bernhard (SVP). Nun liegt der Entscheid beim Gemeinderat. Die Hälfte des Beitrages wird er wohl kaum bewilligen. *hrh*

Worber Beitrag ans Stadttheater ist in der Schwebe

Bund, 12. November 2013

Worb unterstützt die Sanierung des Stadttheaters Bern nicht wie geplant. Ob es überhaupt Geld gibt, entscheidet der Gemeinderat.

In Worb steht es schlecht um die Finanzen. Das Budget für das nächste Jahr sieht ein Defizit und eine Steuererhöhung vor. Unter diesen Umständen erachtet es der Gemeinderat als nicht vertretbar, rund 258 000 Franken an die Sanierung des Stadttheaters Bern beizusteuern - so wie es gemäss Verteilschlüssel der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) vorgesehen ist. Höchstens die Hälfte, also rund 129 000 Franken, liegt für den Gemeinderat im Bereich des Möglichen.

Auch im Parlament waren gestern Abend alle Fraktionen der Meinung, dass der Betrag reduziert werden müsse. Gleich drei Parteien - SVP, FDP und EVP - votierten sogar dafür, die Unterstützung gänzlich zu streichen. «Es kann nicht sein, dass wir jeden Franken zweimal umdrehen und die Steuern erhöhen, gleichzeitig aber ausserhalb der Gemeinde Sanierungsbeiträge bezahlen», sagte Beatrix Zwahlen (EVP). Die SP wollte den «Nuller» unbedingt verhindern. Sie machte sich daher für genau 150 100 Franken stark, damit der Entscheid im Parlament bleibt. Die anderen Parteien wollten davon aber nichts wissen.

Damit fällt der Gemeinderat den definitiven Beschluss. Ausgaben bis 150 000 Franken liegen in seiner Kompetenz. Er hat bereits verlauten lassen, dass die Meinung des Parlaments berücksichtigt wird. Daher ist es sogar denkbar, dass Worb sich gar nicht an der Sanierung beteiligen wird. Denn SVP, FDP und EVP stellen im Parlament zusammen eine Mehrheit. In diesem Fall würde das Worber Budget massgeblich entlastet. Dort ist nämlich der volle Betrag fürs Stadttheater eingerechnet.

Bisher 3 Millionen aus der Region

Worb ist eine der letzten Gemeinden, die über ihren Beitrag an die Stadttheatersanierung befinden. Von den total 76 Gemeinden haben sich nur 4 noch nicht entschieden. Aus dem Kreis der 21 Kerngemeinden fehlt auch Stettlen. Dort wird sich der Gemeinderat am kommenden Montag festlegen. Zudem haben sich Bärswil und Kiesen noch nicht geäussert. Ursprünglich sollten die 76 Gemeinden knapp 5 Millionen Franken beisteuern. Verschiedene Kommunen haben sich jedoch entschieden, den freiwilligen Beitrag nicht zu leisten oder zu reduzieren. Daher sind bis jetzt gemäss Angaben der RKBM nur 3,13 Millionen Franken zusammengekommen.

Insgesamt beläuft sich die Sanierung des Stadttheaters auf 45 Millionen Franken. Über die 19 Millionen Franken der Stadt Bern befinden am 24. November die Stimmberechtigten. Der Kantonsbeitrag in der Höhe von 21 Millionen Franken wird in der November-Session vom Grossen Rat behandelt. (ad)

Ein gestutzter Beitrag an das Stadttheater

WORB Der Gemeinderat hat entschieden: An die Sanierung des Stadttheaters Bern gibts 50 000 Franken.

Der Gemeinderat von Worb hat einen Beitrag von 50 000 Franken an die Sanierung des Stadttheaters Bern gesprochen. Vor knapp einem Monat noch konnte sich der Grosse Gemeinderat nicht auf einen Beitrag einigen. Gemäss dem Verteilschlüssel für die Regionsgemeinden hätte der Anteil 258 606 Franken betragen. Das war dem Parlament entschieden zu viel. Es lehnte auch einen Antrag der SP ab, 150 100 Franken zu bezahlen. Die Fraktionen von SVP, FDP und EVP waren gegen einen Beitrag.

Damit fiel das Geschäft in die Kompetenz des Gemeinderats, der über Kredite bis 150 000 Franken entscheidet. Das Resultat

sind nun also 50 000 Franken. Der Gemeinderat schreibt, er trage damit einerseits der «finanziell schwierigen Situation» der Gemeinde Rechnung. Worb verfügt über kein Budget für das nächste Jahr, die Stimmberechtigten haben es an der Urne abgelehnt. Andererseits findet der Gemeinderat, dass das «kulturelle Leben der Region Bern nicht verarmen darf». Auch viele Einwohner Worbs profitierten davon.

Die Sanierung kostet 45 Millionen Franken. Stadt und Kanton Bern haben ihre Beiträge von je knapp 20 Millionen Franken gesprochen. Ein grosser Teil der Regionsgemeinden dagegen zahlt keinen oder nur einen gestutzten Beitrag. Von den angestrebten 5 Millionen kommen nur etwa 3 Millionen Franken zusammen. Ein Entscheid steht noch aus – jener aus Kiesen. *rei*